

Foto: Felix Kästle



Dem Attersee  
steht eine lange  
Segel-Nacht  
bevor.

## Lichter und Sinne einschalten

- Heute steigt am Attersee 24-Stunden-Regatta
- 13 Starter ➤ 14. Boot ist für Notfälle dabei!

**W**enn andere noch schlafen, beginnt heute für 13 Crews am Attersee das Abenteuer ihres Sommers: 24 Stunden segeln. Nonstop! Start: Punkt 8 Uhr früh. Ende? Erst morgen. Dazwischen: Wasser, Wind, Wellen, Wachbleiben, Wahnsinn! „Auch ich werd' in der Nacht draußen am See sein – aber das in einem Rettungsboot“, sagt UYCAs-Rennleiter Gert Schmidleitner. Gut so, denn die Regatta ist nichts für schwache Nerven! Während 53 Boote bei der verglichen gemütlichen und zur Long-Distance-Challenge zählenden 12-Stunden-Regatta mitsegeln, geht's für die 24-

Stunden-„Seebären“ ans Eingemachte. Flaute? Egal! Starkregen? Ebenso. Nur eine Sturmwarnung kann den Start verzögern – sonst heißt es: Segel setzen, Augen auf und durch!

### Mit Sonnenuntergang beginnt der wahre Kampf

Doch erst wenn die Sonne untergeht, beginnt der wahre Kampf: Die Orientierung wird schwieriger, Winddrehungen und Böen kommen aus dem schwarzen Nichts. „Am Tag sieht man die am Wasser – nicht aber in der Nacht“, so Schmidleitner. Aus Gründen der Sicherheit gilt: Auf kleinen Booten muss das weiße Toplicht am Mast an sein, bei größeren ein



*Am Tag sieht man etwaige Winddrehungen und Böen am Wasser – nicht aber in der Nacht, da spürt man die nur.*

UYCAs-Rennleiter Gert SCHMIDTLEITNER

rotes an Backbord bzw. grünes an Steuerbord – und dazu alle Sinne . . . Damit niemand verloren geht, ist der Kurs auf ein Drittel des Sees beschränkt – und alles wird per GPS überwacht. Wer am Ende die meisten Seemeilen auf dem Tacho hat, gewinnt. Für die 12-Stunden-Helden gibt's nur Ehrenpreise – dem 24-Stunden-Champion winkt aber ein 500-Gramm-Silberbarren. Als Schatz vom Attersee!  
**Georg Leblhuber**